

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 29=49 (1883)

Heft: 18

Rubrik: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Rekrutierung der Trompeter und zum Theil der Arbeiter für berittene Truppen hatte auch dieses Jahr nicht den gewünschten Erfolg, weshalb auf Mittel und Wege gesonnen werden muß, um dem Uebelstand abzuwehren. Ohne etwelche Opfer wird dies kaum stattfinden können.

Die Zahl der Kavallerierekruten ist unter der vorjährigen geblieben. Diese Thatsache ist wesentlich auf die Niederlage vom Geschäftsverkehr, d. h. auf die Verschlechterung der allgemeinen Lage zurückzuführen. Indessen dürfte vielleicht die Gewährung einer schmuckeren Uniform für die Kavalleristen der Waffe größeren Zuwachs zuleiten.

Bezüglich der Qualität der Rekruten verweisen wir auf die in Abschnitt „Unterricht, Rekrutenschulen“ enthaltenen Bemerkungen. Bei der Artillerie wird speziell betont, daß für die Positionen-artillerie und den Train immer noch zu kleine und schwächliche Leute ausgehoben werden und auch die gelübte Tauglichkeit zu wünschen übrig läßt.

Einige Tabellen geben das Ergebnis der Aushebung nach Jahrgängen und Waffen. Wir entnehmen denselben Folgendes:

Rekrutierung nach Jahrgängen.									
1863.	1862.	1861.	1860.	1859.	1858.	1857.	1856.	Ältere.	Total.
11464	1819	1009	267	114	46	20	18	9	14766

Rekrutirt wurden

in der	I. Division	2050 Mann
" "	II.	1657 "
" "	III.	1623 "
" "	IV.	1531 "
" "	V.	2102 "
" "	VI.	2174 "
" "	VII.	1841 "
" "	VIII.	1788 "

14766 Mann.

Im Verhältniß zum geschätzten Bestande haben rekrutirt:

	Auf den geschätzten		
	Rekruten.	Stand von	In %
Infanterie	11442	77576 Mann	14,8
Kavallerie	349	3412 "	10,8
Artillerie	1710	14622 "	11,7
Gente	742	4898 "	15,1
Sanitätsstruppen	410	4406 "	9,3
Verwaltungsstruppen	113	376 "	30,1

Das Verhältniß der Zahl der ausexerziten Rekruten zu der Zahl der ausgehobenen ist folgendes:

	Es wurden		
	rekrutirt.	ausexerzirt.	In %
Infanterie	10606 Mann	9444 Mann	89,0
Kavallerie	386 "	375 "	97,1
Artillerie	1764 "	1639 "	92,9
Gente	751 "	688 "	91,6
Sanitätsstruppen	421 "	399 "	94,8
Verwaltungsstruppen	106 "	96 "	90,6

Im Durchschnitt sind demnach circa 92 % der Rekruten wirklich ausexerzirt worden.

Im Jahre 1879	92 %
" " 1880	91 %
" " 1881	92 %

Bei Annahme eines Verhältnisses von durchschnittlich 9 % Nichteinrückenden wird die Zahl der Rekruten für 1883 13,437 Mann betragen. Budgetirt sind 13,150 Mann. Mit Rücksicht darauf, daß alljährlich noch eine Anzahl Wehrpflichtiger älterer Jahrgänge den Unterricht nachholen, muß daher mit ziemlicher Sicherheit ein Nachcreditbegehren in Aussicht gestellt werden.

(Fortsetzung folgt.)

U n s l a n d.

Rußland. (Eröffnung der Offiziers-Schießschule in Drantienbaum.) Am 6./18. Februar erfolgte die feierliche Eröffnung der Offiziersschule in Drantienbaum. Der Kriegsminister, General Wannowski, der Inspektor des Schießwesens bei den Truppen, Generalleutnant v. Rothbeck, sowie zahlreiche ge-

ladene Persönlichkeiten waren zu der Feyer von Petersburg gekommen. Nach dem Gebet besichtigte, wie die „D. Heeres-Ztg.“ berichtet, der Kriegsminister, welcher die Offiziere des diesjährigen Kursus in einer kurzen Ansprache begrüßt hatte, die Räumlichkeiten der Schule und der zu ihr gehörigen Schützenkompanie. Bei dieser Gelegenheit nahm er auch in der Büchsenmachers-Werkstätte der Schule die in Magazingewehre umgeänderten Verbangewehre in Augenschein. Der Erfinder dieser Neuerung, unter dessen Leitung auch die Umänderung der Gewehre vorgenommen wird, ist der Büchsenmacher der Offiziers-Schießschule.

Nachdem sich alle an der Feyer Theilnehmenden im Auditorium versammelt hatten, hielt der Direktor der Schule, Generalmajor der Suite Sr. Majestät, Willamow, eine Rede folgenden Inhaltes: Die Nothwendigkeit der Errichtung einer Offiziers-Schießschule machte sich schon im Jahre 1856 fühlbar. Ein Jahr später wurde der damalige Oberst im Leibgarde-Regiment Finnland, Wannowski, der jetzige Kriegsminister, mit der Formirung einer solchen Schule beauftragt und zum Direktor derselben ernannt. Später, als neue Ideen sich Bahn brachen und in Folge dessen, theilweise auch aus finanziellen Gründen, eine allgemeine Reorganisirung der Armee eintrat, wurde die Schießschule mit dem Fecht- und Turnlehr-Kadre vereinigt und dann mit dem Muster-Infanteriebataillon zu dem Lehr-Infanteriebataillon verschmolzen, welches nach 18jährigem Bestehen im September 1881 aufgelöst wurde. Allein schon im Jahre 1880 hatte der Generalleutnant v. Rothbeck von Neuem den Gedanken der Errichtung einer Offiziers-Schießschule angeregt, welcher im März 1882 durch den Allerhöchsten Befehl, daß in Drantienbaum eine solche Schule errichtet werden sollte, seine Verwirklichung fand. Der Zweck der Schule ist die Ausbildung der Kompagnie-Kommandanten als selbstständiger Führer von Abtheilungen, welche im modernen Gesichte die taktischen Grundelemente bilden. Zu diesem Behuf wird alljährlich per Infanterie-Brigade ein Kompagnie-Kommandant auf 7 Monate zur Schießschule kommandirt, von welcher Zeit 3 Monate auf die theoretische und 4 Monate auf die praktische Thätigkeit entfallen.

Da es die Aufgabe der Schule erfordert, die Offiziere gründlich mit den taktischen Lehren vertraut zu machen, welche ihnen zu einer guten Führung ihrer Truppe im Gesichte unerlässlich sind, so ist an der Schule ein Kursus in der Taktik errichtet worden, in welchem den Offizieren Vorlesungen über die Eigenschaften der verschiedenen Waffengattungen, über das Charakteristische der verschiedenen Gesichtsformen und ihre Anwendung in bestimmten Fällen gehalten werden sollen. Jeder Einzelne der zugehörigen Offiziere hat als unmittelbarer Führer seiner Truppe die Verpflichtung, diese Begriffe so viel als möglich zu seinem geistigen Eigenthum zu machen, damit die Führung seiner Truppe im Gesichte zur lebendigen, bewußten That und nicht zur tothen Ausführung des Reglements werde.

Die Taktik ist aber eng mit der Bewaffnung verknüpft, folglich das Studium der Waffe als einer der Hauptfaktoren der Gesichts-thätigkeit unerlässlich. Dies bedingte einen Kursus über die Handfeuerwaffen, die Theorie des Schießens und den Gebrauch des Feuers.

Da endlich die Truppen in dem verschiedenartigsten Terrain kämpfen müssen, so ist außer dem Studium der taktischen Bedeutung desselben für die Offiziere auch die Kenntniß der Art und Weise seiner Darstellung unentbehrlich. Daher soll in einem topographischen Kursus das Lesen von Karten und Plänen, das Aufnehmen und Rekonstruiren geübt werden.

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

20. v. Brunner, Ritter, Major, Beispiele für die Anwendung der flüchtigen Befestigung vom Standpunkte der Truppe. Aufgaben, gegeben in den k. k. Stabs-Offizierskursen des Heeres und in der technischen Militär-Akademie. Separat-Abdruck aus Streffleur's öster. militär. Zeitschrift. 8°. 83 Seiten. Wien, N. v. Waldheim.
21. Revue militaire belge. VIII. Jahrg. I. Band. (I. Quartal.) 8°. 212 Seiten. Brüssel, G. Muquart.